

## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fällt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

29. Aprill. H. Catharina von Senis Jungfr.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](#)

332 H. Catharina von Senis <sup>Im</sup>  
H. Jungfrau und Martyrin Theodora <sup>Im</sup>  
Tag begehen / durch ihre heilige Exempla  
wandlen. Durch ic.

29. April.

H. Catharina von Senis <sup>Im</sup>  
Wo euer Schatz ist / alldort wird auch euer <sup>gen G</sup>  
seyt. Luc. 12.

¶ Je H. Catharina von Senis hat <sup>Im</sup> Le  
ihr Jungfrauschaft in dem <sup>Im</sup> sibenden <sup>Im</sup> ihres Alters verlobt: Ihr Gespons <sup>Im</sup> behart  
stus JESUS hat ihr seine heilige Wundma <sup>und wi</sup>  
getrucket: hat ihr 2. Kronen vorgewiesen <sup>zu OGD</sup> Dörner / die andere auf Gold; sie aber <sup>zu</sup> ohne <sup>zu</sup> he  
diesem Leben die dörnere / und sparet die <sup>zu</sup> ohne <sup>zu</sup> auff das andere. Sie hatte den Krand <sup>netwe</sup>  
Ritter auf den Geschwärten gesogen / welcher <sup>zu</sup> S. <sup>zu</sup> scher Überwindung seiner selbsten ihr <sup>zu</sup> Golds  
mit der Gnad erwidriget / daß er sie auf sein <sup>zu</sup> Deuton  
lichen Seiten hat sein H. Blut trinken <sup>zu</sup> ihrer se  
Sie asse nichts anders / als von Kräutern <sup>zu</sup> diesem  
lage auff der harten Erden: gaifte sich in Barkein  
dreymahl / und jedesmahl anderthalbe S. <sup>zu</sup> welche  
lang: überwände die schrecklichste von dem <sup>zu</sup> Dorn  
sel ihr angefügte Versuchungen. Dahero <sup>zu</sup> und <sup>zu</sup> kein Wunder / daß CHRISTUS ihr das <sup>zu</sup> Has <sup>zu</sup> Kraut  
ihrem Leib heraus genommen / und das seine and <sup>zu</sup> umme  
sen statt hinein versetzet: Starb in dem Jahr <sup>zu</sup> Genie

## Betrachtung

## Über das Leben der H. Catharina.

§. 1. Die H. Catharina hat das Glück und Gnad/  
dass sie mit CHRISTO kunte Herz tauschen; und  
zeigte in der That selbsten ein inbrünstige Lieb ge-  
gen Gott/ und seinem Ebenbild dem Menschen / in  
ihrem inbrüstigen Seelen-Enfer ; in immüthigem  
Mitleyden mit den armen Sünderen/bedürftigen/  
und francken Personen / daß sie Gottes Herz in ih-  
rem Leib trage. Wo ist aber dein Herz ? Es ist in  
ihren Reichthümen / in den Wollüsten: es ist  
unempfindlich gegen den Elenden/  
und widerstrebet den Annuthungen göttlicher Lieb.  
Ist em O Gott; da cor quod te diligit. S. Aug. Gibe uns  
aber ung ein Herz / welches dich liebe/ und dich allein/  
ohne daß es etwas neben dir / und nicht dei-  
nach wegen liebe !

§. 2. Sie hat erwählet Dörner / an statt des  
Golds und Edelgesteinen / als wolte sie hiemit an-  
deuten / dass sie sich für einen öffentlichen Feind  
ihrer selbsten erkläre: Du herentgegen begehrest in  
diesem Leben zarte Rosen / und anlachende Wollust-  
e sich zu schärfen: aber es werden diese Blumen bald ver-  
albe Schärfen / und dir nichts / als die harte stechende  
Dornen in die ganze Ewigkeit übrig lassen. Difficile,  
impossibile est , ut quis præsentibus & futuris  
seme amator bonis. S. Hieron. Seitenmahl schwär/ja  
unmöglich ist / daß man zugleich der ge-  
genwärtigen / und auch zukommenden Güter  
geniessen kan.

§. 3.

334 S. Catharina von Senis Jung

S. 3. Die immerwährende Betrachtung  
Gegenwart Gottes machte / daß sie des bolen  
des Anfall beständig obsigen kunte. Sie ent-  
leite sich stäts ganz in sich selbst / entzwey-  
Betrachtung des bitteren Leyden und E-  
ihres Heylands / oder der erschöpflichen  
der Verdambten / oder ihrer selbst eigni-  
tigkeit. Diese Gedancken stelleten sie in unter-  
liche Ruhe ihres Gemüths mitten in Vor-  
gen / so ihr die Menschen zufügten / und ma-  
unüberwindlich den Teufflen. Dencke auch  
an Gott / und die ewige Warheiten / so  
Glauben vorhaltest / so wird nichts in der Welt  
welches du fürchtest / oder liebest / ohne  
allein. Aber du denckest nur an das  
dieweil du nemlich an dem Gridischen als-  
anklebest: esset in celo cor & animus, si non  
esset thesaurus. Eucher. Wann dein Sch-  
Himmel wäre / so würde gewiß dein  
Sinn und Lieb auch alldorten seyn.

Betrachtung des Leyden Christi!  
Bette für dein Geistliche Obrigkeiten.

Gebett.

E Rhöre uns / O Gott unser Heyland / und  
daß / gleich wie wir uns ob der Glorie  
Jungfrauen Catharinæ erfreuen / also auch  
Andacht durch ihr Exempel unterwissen mögen.  
Durch ic.

